

Medienquelle	Print	Autor	Von Henrik Vorbröker	AÄW	1.835,08
Auflage	11.697	Verbreitung	9.318	Seitenstart	15
Thema	Sparkasse Kulmbach-Kronach				



1000 Liter Apfelsaft für die Tafel

Mit 250 Euro Eigenkapital hat Tim Pistor den Apfel ins Rollen gebracht. Der Mainleuser erntet für den guten Zweck und will zum Mitmachen anstiften.

Von Henrik Vorbröker

Kulmbach – Sie verschönern die Landschaft ungemein und doch weiß niemand so recht wohin mit dem „Herbstgold“. Die Rede ist von Apfelbäumen, die scheinbar herrenlos am Wegesrand stehen und eigentlich nur darauf warten, geerntet zu werden. Tim Pistor sah das Problem und machte aus der Not eine Tugend. Mit Familie und Freunden hat der 32-Jährige 1700 Kilo Äpfel geerntet und vom Gartenbauverein Schwarzach-Schmeilsdorf zu 1000 Litern Saft pressen lassen. Diesen großen Ertrag spendete der Mainleuser jetzt der Kulmbacher Tafel.

Zur feierlichen Saft-Übergabe in den Vereinsräumen der Hilfsorgani-

sation kam am vergangenen Freitag unter anderem Rainer Strobel von der **Sparkasse** Kulmbach-Kronach, die das Projekt finanziell unterstützte. Kulmbachs stellvertretender Bürgermeister Ralf Hartnack begrüßte Pistor's Vorstoß: „Das ist ein vorbildliches Projekt und selbstverständlich werde ich mich dafür einsetzen, dass es fortgeführt werden kann. Es ist wichtig, mit gutem Beispiel voranzugehen – gerade beim Thema Lebensmittel.“ Den Anfang machte Tim Pistor allerdings bei sich selbst, und fing im heimischen Garten an zu ernten: „Ich habe zehn Apfelbäume, und die tragen eindeutig zu viel Obst, als dass ich alles selbst verwerten könnte. So ist die Idee entstanden, ein Leuchtturmprojekt ins Leben zu rufen - Nachahmer darf es gerne geben.“ Der hauptberufliche Softwareberater will mit seinem Engagement für einen verantwortungsbewussten Umgang mit Lebensmitteln werben. Zudem machte er den Vorschlag, Apfelbaumbestände online zu erfassen und die Früchte gezielter abzuern-

ten. So könne man gutes Obst vor dem Verderben bewahren. Dem pflichtete Elfriede Höhn bei. Die Vorsitzende der Kulmbacher Tafel mahnte: „Nur 2,4 Prozent aller Lebensmittel aus dem deutschen Handel, die weggeschmissen werden, kommen der Tafel zugute. Das erschreckt mich, da ist viel Luft nach oben.“

Für eine großflächige Vernetzung von Städten und Gemeinden sprach sich Edith Wagner aus. Die Vorsitzende des Gartenbauvereins setzt dabei darauf, die Kräfte zu bündeln: „Wir sollten die Arbeit auf viele Schultern verteilen. Wenn mehrere Vereine beispielsweise kreisübergreifend Saft keltern, können wir noch mehr erreichen.“

Noch ist die Saison nicht vorbei: Bis zum 31. Oktober haben alle Kulmbacher die Möglichkeit, Äpfel aus eigenem Anbau beim Gartenbauverein Schwarzach-Schmeilsdorf abzugeben und keltern zu lassen. Den Saft, der daraus entsteht, muss natürlich niemand spenden. Man kann ihn auch selbst trinken.



Viele Hände sind nötig, um so viel Apfelsaft zu produzieren. Unser Foto zeigt (von links) Edith Wagner, die Vorsitzende des Gartenbauvereins Schwarzach-Schmeilsdorf, Tafel-Vorsitzende Elfriede Höhn, Projektinitiator Tim Pistor, Walter Thomas vom Gartenbauverein, Martina Bütterich von der Tafel, Waldemar Will und Anton Draht vom Gartenbauverein, sowie stellvertretenden Bürgermeister Ralf Hartnack und Rainer Strobel von der **Sparkasse** Kulmbach-Kronach. *Foto: Henrik Vorbröker*